

Tristien IV 10: Wer war Ovid?

In diesem Selbstzeugnis, der sog. **Sphragis** (gr. für "Siegel") erfährt man einiges über den Dichter

Aufgaben:

1. Lesen Sie die Übersetzung von Ulrich Schmitzer und übersetzen Sie die Verse, denen keine Übersetzung beigegeben ist (91 - 114)
2. Geben Sie den einzelnen Abschnitten Überschriften.
3. Stellen Sie anhand des Gedichtes den Lebenslauf des Dichters zusammen. Zitieren Sie dazu aus dem lateinischen Text.

5	<p>Ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum, quem legis, ut noris, accipe, posteritas. Sulmo mihi patria est, gelidis uberrimus undis, milia qui novies distat ab Vrbe decem. editus hic ego sum nec non ut tempora noris, cum cecidit fato consul uterque pari. si quid id est, usque a proavis vetus ordinis heres, non modo fortunae munere factus eques. nec stirps prima fui; genito sum fratre creatus, qui tribus ante quater mensibus ortus erat.</p>	<p>Von welchem Charakter ich, der ich mich stets mit zarter Liebesdichtung beschäftigte, eigentlich gewesen bin, vernimm, o Nachwelt, damit du weißt, von wem du liest. Sulmo - überreich an kühlen Wassern - ist meine Heimat, das neunzig Meilen von Rom entfernt ist. Hier kam ich zur Welt und zwar - damit du die genauen Zeitumstände kennst - als beide Konsuln durch das gleiche Schicksal fielen (=43 v. Chr.). Wenn es denn etwas bedeutet: Als einer, der als Erbe seines Standes von alters her in ununterbrochener Reihe auf die Urahn zurückblicken kann, wurde ich nicht eben erst durch die Gabe des Glücks zum Ritter gemacht. Und ich war nicht der Erstgeborene: Ich kam zur Welt, als mein Bruder schon geboren war, der zwölf Monate zuvor das Licht der Welt erblickt hatte. Derselbe Morgenstern war bei den Geburtstagen beider zugegen, ein einziger Tag wurde durch zwei Geburtstagskuchen gefeiert. Dieser ist von den fünf Festtagen der waffentragenden Minerva der, der als erster durch den Kampf blutig zu werden pflegt (=20.März).</p>
10	<p>Lucifer amborum natalibus affuit idem: una celebrata est per duo liba dies; haec est armiferae festis de quinque Minervae, quae fieri pugna prima cruenta solet.</p>	

15	protinus excolimur teneri, curaque parentis imus ad insignes Urbis ab arte viros. frater ad eloquium viridi tendebat ab aevo, fortia verbosi natus ad arma fori;	Schon in zarter Jugend erhielten wir unverzüglich unsere Ausbildung, und aufgrund der Sorgfalt des Vaters gingen wir dann zu den durch ihre Bildung herausragenden Männern Roms. Mein Bruder strebte von frühestem Alter an zur Beredsamkeit, da er geradezu für die heftigen Waffen des wortreichen Forums geboren war; doch mir gefielen schon als Kind die himmlischen Weihen, und verstohlen zog mich die Muse zu ihrem Werk. Oft sagte der Vater zu mir: "Warum versuchst du dich an brotlosen Künsten? Selbst Homer hinterließ keine Reichtümer." Durch die Worte war ich bewegt, und nachdem ich dem Helikon ganz den Rücken gekehrt hatte, versuchte ich, Worte zu schreiben, die von Versmaßen frei sind. Von selbst kam das Gedicht zu den passenden Rhythmen, und was ich zu schreiben versuchte, wurde zum Vers.
20	at mihi iam puero caelestia sacra placebant, inque suum furtim Musa trahebat opus. saepe pater dixit 'studium quid inutile temptas? Maeonides nullas ipse reliquit opes.'	
25	motus eram dictis, totoque Helicone relicto scribere temptabam verba soluta modis. sponte sua carmen numeros veniebat ad aptos, et quod temptabam scribere versus erat.	

30	interea tacito passu labentibus annis liberior fratri sumpta mihi que toga est, induiturque umeris cum lato purpura clavo, et studium nobis, quod fuit ante, manet. iamque decem vitae frater geminaverat annos, cum perit, et coepi parte carere mei. cepimus et tenerae primos aetatis honores, eque viris quondam pars tribus una fui.	In der Zwischenzeit, während mit leisem Schritt die Jahre vorüberglitten, wurde von meinem Bruder und mir die <i>toga virilis</i> ergriffen, das Purpurgewand mit dem breiten Streifen legten wir uns um die Schultern, und uns blieb das gleiche Streben wie zuvor. Schon hatte der Bruder das Alter von zwanzig Jahren erreicht, als er starb, und ich begann, einen Teil meiner selbst zu entbehren. Ich ergriff die ersten Ehrenstellungen meines zarten Alters, und am Kollegium der <i>tresviri</i> hatte auch ich einst teil. Die Kurie blieb übrig [=politische Karriere als <i>Senator</i>]: (...); doch zu groß war jene Last für meine Kräfte. Weder war der Körper in der Lage noch der Geist geeignet, Mühen zu ertragen, und ich begab mich auf die Flucht vor dem in Unruhe versetzenden Ehrgeiz. Die Äonischen Schwestern [= <i>die Musen</i>] rieten zu einem sicheren Leben fernab vom Staat, das ich nach meinem eigenen Urteil immer geliebt hatte.
35	curia restabat: clavi mensura coacta est; maius erat nostris viribus illud onus. nec patiens corpus, nec mens fuit apta labori, sollicitaeque fugax ambitionis eram,	
40	et petere Aoniae suadebant tuta sorores otia, iudicio semper amata meo.	

45	<p>temporis illius colui fovique poetas, quotque aderant vates, rebar adesse deos. saepe suas volucres legit mihi grandior aevo, quaeque necet serpens, quae iuvet herba, Macer.</p>	
50	<p>saepe suos solitus recitare Propertius ignes iure sodalicii, quo mihi iunctus erat. Ponticus heroo, Bassus quoque clarus iambis dulcia convictus membra fuere mei. et tenuit nostras numerosus Horatius aures, dum ferit Ausonia carmina culta lyra.</p>	
55	<p>Vergilium vidi tantum, nec avara Tibullo tempus amicitiae fata dedere meae. successor fuit hic tibi, Galle, Propertius illi; quartus ab his serie temporis ipse fui.</p>	
60	<p>utque ego maiores, sic me coluere minores, notaque non tarde facta Thalia mea est. carmina cum primum populo iuvenilia legi, barba resecta mihi bisve semelve fuit. moverat ingenium totam cantata per urbem nomine non vero dicta Corinna mihi.</p>	
	<p>Multa quidem scripsi, sed, quae vitiosa putavi, emendaturis ignibus ipse dedi. Tunc quoque, cum fugerem, quaedam placitura cremavi iratus studio carminibusque meis.</p>	<p>(Die Autoren jener Zeit verehrte ich mit heißem Herzen, und wie viele Dichter zugegen waren, glaubte ich, dass ebenso viele Götter da seien. Oft las mir der ältere Macer [=Publius Aemilius Macer, Verfasser von Lehrgedichten] von seinen Vögeln vor und davon, welche Schlange schadet und welches Kraut nützt. Oft pflegte Properz von seiner Liebesglut vorzutragen, aufgrund des Rechts unserer Gemeinschaft, durch das er mir verbunden war [wie Ovid Verfasser von Liebeslegien]. Ponticus, berühmt wegen seiner Epen, und auch Bassus, berühmt durch seine Jamben, waren hochwillkommene Mitglieder meines Lebenskreises, und Horaz liess mich gebannt zuhören, während er italische Lyrik voller Bildung und Geschmack vortrug. Vergil habe ich nur gesehen, und auch dem Tibull [Verfasser von Liebeslegien] gab das habgierige Schicksal keine Zeit zur Freundschaft mit mir. Er war dein Nachfolger, Gallus [=Begründer der Gattung Liebeslegie], Properz der seine, ich selbst folgte diesen in zeitlicher Reihenfolge als vierter unmittelbar nach. Und wie ich die Älteren, so verehrten mich die Jüngeren und binnen kurzem wurde meine von Thalia [=eine der Musen] inspirierte Dichtung bekannt. Als ich zum ersten Mal meine Gedichte öffentlich vorlas, war mir der Bart zwei oder ein Mal geschnitten worden. Meine Begabung hatte das Mädchen bewegt, das in der ganzen Stadt besungen wurde und von mir mit erdichtetem Namen Corinna genannt worden war. Zwar habe ich vieles geschrieben, doch was ich für fehlerhaft hielt, übergab ich selbst dem Feuer zur Korrektur. Auch damals, als ich floh, verbrannte ich einiges, was sonst gefallen würde, erzürnt über mein Streben und meine Gedichte.</p>

65	molle Cupidineis nec inexpugnabile telis cor mihi, quodque levis causa moveret, erat. cum tamen hic essem minimoque accenderer igni, nomine sub nostro fabula nulla fuit. paene mihi puero nec digna nec utilis uxor	Ich hatte ein Herz voller Zärtlichkeit, das leicht von den Pfeilen Cupidos [=Amor] zu erobern war und das schon ein geringfügiger Anlass in Bewegung versetzte. Obwohl ich so war und durch den kleinsten Funken in Flammen geriet, war dennoch mit meinem Namen kein übles Gerede verbunden.
70	est data, quae tempus perbreve nupta fuit. illi successit, quamvis sine crimine coniunx, non tamen in nostro firma futura toro. ultima, quae mecum seros permansit in annos, sustinuit coniunx exulis esse viri.	Als ich noch fast ein Knabe war, wurde mir eine nichtswürdige und nichtsnutzige Ehefrau gegeben, die nur kurz mit mir verheiratet war. Ihr folgte eine Gattin, die, obwohl man ihr nichts vorwerfen konnte, dennoch nicht beständig in meinem Ehebett bleiben sollte. Die letzte, die bei mir bis in mein weit fortgeschrittenes Alter geblieben ist, hat es erduldet, die Ehefrau eines Verbannten zu sein. Meine Tochter, die in ihrer frühen Jugend zweimal schwanger war, aber nicht von einem einzigen Ehemann, machte mich zum Großvater.
75	filia me mea bis prima fecunda iuventa, sed non ex uno coniuge, fecit avum.	

65	et iam complebat genitor sua fata novemque addiderat lustris altera lustra novem. non aliter flevi, quam me fleturus adempto ille fuit; matri proxima iusta tuli. Felices ambo tempestiveque sepulti,	Und schon hatte der Vater sein Schicksal erfüllt und neun Jahrfünften weitere neun hinzugefügt. Ich weinte nicht anders, als er mich nach meinem Tod beweint hätte. Den Scheiterhaufen für die Mutter errichtete ich als nächsten. O glücklich sind beide und rechtzeitig begraben, weil sie vor dem Tag meiner Strafe verstorben sind! O auch ich Glücklicher, weil ich nicht zu ihren
70	ante diem poenae quod periere meae! Me quoque felicem, quod non viventibus illis sum miser, et de me quod doluere nihil! Si tamen extinctis aliquid nisi nomina restat et gracilis structos effugit umbra rogos,	Lebzeiten im Elend bin und weil sie sich nicht um mich grämen mussten. Wenn dennoch Verstorbenen etwas außer dem bloßen Namen bleibt und der zarte Schatten dem errichteten Scheiterhaufen entflieht: Wenn das Gerücht über mich, ihr Seelen meiner Eltern, zu euch gelangt ist und auf dem Forum der Unterwelt die Vorwürfe gegen mich verhandelt werden, so wisst - ich bitte euch
75	fama, parentales, si vos mea contigit, umbrae et sunt in Stygio crimina nostra foro,	- (und ich habe kein Recht, euch zu täuschen), dass der Grund für die befohlene Flucht ein Irrtum, kein Verbrechen ist.

	scite, precor, causam (nec vos mihi fallere fas est) errorem iussae, non scelus, esse fugae.	
--	---	--

95	<p><u>Manibus</u> hoc satis est: Ad vos, studiosa, revertor, pectora, qui vitae quaeritis acta meae. Iam mihi <u>canities</u> pulsus melioribus annis venerat antiquas miscueratque comas postque meos <u>ortus</u> <u>Pisaea</u> vinctus oliva abstulerat deciens praemia <u>victor</u> equus, cum <u>maris Euxini</u> positos ad laeva <u>Tomitas</u> quaerere me laesi principis ira iubet. Causa meae cunctis nimium quoque nota ruinae</p>	<p>manes, manium m Pl - die Manen (Seelen der verstorbenen Vorfahren)</p> <p>canities - weißes Haar -que: <i>venerat antiquasque miscuerat ...</i></p> <p>ortus, ortus m - Geburt (<i>dicht. Pl.</i>) Pisaea oliva - mit dem pisäischen Olivenzweig: <i>Eigentlich alle vier Jahre fanden die Olympischen Spiele statt. Der Siegespreis beim Pferderennen war ein Olivenzweig. Olympia liegt in der griechischen Landschaft Pisa. Den Zeitraum der Olympiade gleicht Ovid hier dem lateinischen lustrum an (Zeitraum von 5 Jahren).</i></p> <p>maris: <i>Ordne:</i> ad Tomitas laeva (parte) maris Euxini positos Tomitae, arum m - die Einwohner von Tomis</p>
100	<p><u>indicio</u> non est testificanda meo. Quid referam comitumque nefas famulosque nocentes? <u>Ipsa multa tuli non leviora fuga.</u></p>	<p>indicium - Anzeige, Zeugnis, Aussage</p> <p>ipsa ...: <i>Ordne:</i> Multa non leviora tuli ipsa fuga.</p> <p>indignari + <i>Inf.</i> - etw. für unwürdig halten</p>

105	<p><u>Indignata</u> malis mens est succumbere seque praestitit invictam viribus usa suis.</p> <p><u>Oblitus</u>que mei ductaeque per otia vitae insolita cepi temporis arma manu.</p> <p>Totque tuli <u>terra</u> casus <u>pelago</u>que, quot inter <u>occultum</u> stellae <u>conspicuum</u>que <u>polum</u>.</p> <p>Tacta mihi tandem longis erroribus acto <u>iuncta pharetratis Sarmatis</u> ora <u>Getis</u>.</p> <p>Hic ego, finitimis quamvis <u>circumsoner</u> armis, tristia, <u>quo</u> possum, carmine fata levo.</p> <p>Quod quamvis nemo est, cuius referatur ad aures, sic tamen absumo decipioque diem.</p>	<p>succumbere + <i>Dat.</i> - sich unterwerfen</p> <p>oblivisci, obliviscor, oblitus sum + <i>Gen.</i> - etw. vergessen</p> <p>terra pelagoque - zu Land und zu Wasser</p> <p>occultus (polus) - Südpol (verborgener Pol) conspicius polus - Nordpol (sichtbarer Pol)</p> <p>iunctus, a, um - benachbart phareater, tra, trum - mit Pfeilen bewaffnet Sarmatis (f. Sg.) - sarmatisch circumsonare - umschwirren quo (modo) - auf welche Weise, wie</p>
-----	--	--

115	<p>ergo quod vivo durisque laboribus obsto, nec me sollicitae taedia lucis habent, gratia, Musa, tibi: nam tu solacia praebes, tu curae requies, tu medicina venis.</p>	<p>Dafür also, dass ich lebe und den harten Mühen widerstehe und mich nicht der Überdruß vor dem sorgenvollen Leben packt, sei dir, Muse, Dank: Denn du gewährst mir Trost, du kommst in der Sorge als Ruhe und als Heilmittel dagegen. Du bist Führerin und Begleiterin, du führst mich weg von der Donau</p>
-----	---	--

<p>120</p> <p>125</p> <p>130</p>	<p>tu dux et comes es, tu nos abducis ab Histro, in medioque mihi das Helicone locum; tu mihi, quod rarum est, vivo sublime dedisti nomen, ab exequiis quod dare fama solet.</p> <p>nec, qui detrectat praesentia, Livor iniquo ullum de nostris dente momordit opus. nam tulerint magnos cum saecula nostra poetas, non fuit ingenio fama maligna meo, cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis dicor et in toto plurimus orbe legor.</p> <p>si quid habent igitur vatum praesagia veri, protinus ut moriar, non ero, terra, tuus. sive favore tuli, sive hanc ego carmine famam, iure tibi grates, candide lector, ago.</p>	<p>und gibst mir mitten auf dem Helikon einen Platz. Du hast mir, was selten ist, zu Lebzeiten einen berühmten Namen gegeben, den erst nach dem Begräbnis der Ruhm zu geben pflegt. Und auch der Neid, der Gegenwärtiges in den Schmutz zieht, konnte mit seinem ungerechten Biss keines meiner Werke annagen. Denn obwohl mein Zeitalter große Dichter hervorbrachte, war der Ruhm meiner Begabung sehr gewogen, und obwohl ich selbst viele mir voranstelle, nennt man mich nicht geringer als jene, und ich werde auf dem ganzen Erdkreis am meisten gelesen. Wenn also die Voraussagen der Seher irgendetwas Wahres an sich haben, dann werde ich, mag ich auch sofort sterben, Erde, dir nicht gehören. Ob ich durch mein Ansehen oder ob ich durch dieses Gedicht mir dauernden Ruhm erworben habe - mit Recht statte ich dir, geneigter Leser, meinen Dank ab.</p>
----------------------------------	---	---